"Keep Smiling" : Lehrmittel für die Sekundarschule

Autor(en): **Müller, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **145 (1978)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-743396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Keep Smiling»
Lehrmittel für die Sekundarschule

Protokoll der Referentenkonferenz

Mittwoch, 18. Januar 1978, 14.15 Uhr, Bahnhofbuffet Zürich

Anwesend:

— Präsidenten und / oder
Referenten aller Kapitel mit Ausnahme von Bülach
— B. Bühler, SL, Zürich, als Referent
— Synodalvorstand

als Gäste:

— Prof. P. Frei, ER
— F. Seiler, ER
— W. Angst und W. Frei, ED
— H. Wachter, Präsident SKZ
— W. Meier, Präsident der stufeneigenen LMK

entschuldigt:

— F. Seiler, ED

Geschäfte:

1 Begrüssung / Mitteilungen
2 Begutachtung Lehrmittel «Keep Smiling»
3 Allfälliges

1 *Begrüssung/Mitteilungen*

Der Synodalpräsident, *Dr. H. Meyer,* begrüsst die Kapitelsreferenten und Vorsitzenden der Schulkapitel. Ein besonderer Gruss gilt den beiden Erziehungsräten Frei und Seiler sowie den Vertretern der Erziehungsdirektion.
Der Synodalaktuar führt Appell durch; der Vizepräsident macht einige administrative Bemerkungen.

2 *Begutachtung «Keep smiling»*

2.1 *Eintretensdebatte*

Der Synodalpräsident erläutert die zeitlichen Schwierigkeiten bei den Vorbereitungen der Thesen durch die SKZ. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen die Vorschläge des Vorstandes der SKZ und des SV vor. Bei Antrag 2 gehen die Meinungen auseinander. Eine Verschiebung des Begutachtungsgeschäftes kommt nicht in Frage.

Die Versammlung nimmt ein Schreiben des Autors von «Keep smiling», *H. Herter,* zur Begutachtung seines Werkes zur Kenntnis.

H. Wachter, Präsident der SKZ, weist auf die Hauptversammlung der Sekundarlehrer vom 25. Januar hin, an welcher insbesondere bei den Anträgen Änderungen zu erwarten sind.

Bouvard findet eine Begutachtung im gegenwärtigen Zeitpunkt schwierig, weil das Buch erst seit 1974 im Gebrauch ist und zudem nur an dritten Sekundarklassen.

Bühler entgegnet, dass der Autor selbst eine Begutachtung im Jahr 1978 gewünscht habe.

2.2 *Detailberatung*

Der Referent *B. Bühler* legt nachstehende Thesen und Anträge vor und erläutert sie abschnittsweise:

«Keep smiling» wurde 1974 als Nachfolgelehrmittel von «English spoken» (gleicher Verfasser) an den 3. Klassen der Sekundarschule des Kantons Zürich eingeführt. Autor und Beraterkommission folgten den damaligen Wünschen der Kollegenschaft. Damals war der Fremdsprachenunterricht weniger auf die Beherrschung der Syntax und auf wirklichkeitsnahe Kommunikation ausgerichtet als heute.

1. Thematik

Die Inhalte der Lektionen sind quantitativ angemessen und der Altersstufe angepasst. Sie berücksichtigen aber den angelsächsischen Lebensbereich zu wenig und wirken nicht immer zeitgemäss, gelegentlich konstruiert.

2. Übungen

Das Übungsmaterial ist übersichtlich angeordnet. Die zahlreichen Übungen erlauben eine Auswahl. Das Einüben syntaktischer Strukturen kommt jedoch, mit Ausnahme der «laborary excercices», zu kurz. Anlage und Aufgabenstellung bieten wenig Abwechslung.

3. Vokabular

Die Wahl der Vokabeln entspricht ihrem Gewicht in der Umgangssprache. Die Wortauswahl ermöglicht Einstiege in verschiedenste Interessenbereiche.

4. Grammatik

Das Buch vermittelt in knapper Form die wesentlichen Teile der Grammatik. Die Darstellung erweist sich trotz graphischem Aufwand vor allem in den ersten Lektionen als unübersichtlich.

5. Phonetik

Die Phonetik wird ausführlich und konsequent dargeboten. Die Erarbeitung der Laute geht aber vom isolierten Wort statt von einem Sprachganzen aus und schenkt der Intonation zu wenig Beachtung.

6. Hilfsmittel

Folien und Tonbänder sind eine wertvolle Ergänzung. Das Bildmaterial dient nur beschränkt der sprachlichen Auswertung.

7. Lektionsaufbau

Die einzelnen Lektionen sind straff und konsequent gegliedert. Einzelne Lernschritte enthalten zu viel Stoff. Die immanente Repetition fehlt weitgehend. Situationen und Übungsanlagen, die einen Transfer ermöglichen, sind selten.

Anträge

1. «Keep smiling» soll nicht definitiv obligatorisch erklärt werden.

2. (Vorstand SKZ)

   Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft folgende Möglichkeiten:
   a) Überarbeitung des Buches im Sinne der Thesen
   b) Schaffung eines neuen Lehrmittels
   c) Provisorische Obligatorischerklärung eines andern, schon bestehenden Lehrmittels

3. (SV)

   Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft die Frage eines Nachfolgelehrmittels.

In der Diskussion werden im wesentlichen folgende Probleme und Meinungen aufgeworfen:

zu 1: *Küttel* weist darauf hin, dass ursprünglich zwei Bände «Keep smiling» vorgesehen waren.

Angst (ED) gibt bekannt, dass die Kantonale Lehrmittelkommission zurzeit keinen zweiten Band in Betracht ziehe. Er warnt vor einem Vergleich mit «On y va».

zu 2: *Bumbacher* findet das Übungsmaterial eher schwach.

Eschmann fragt sich, ob Abwechslung unbedingt notwendig sei.

Meier zieht den Vergleich mit «Englisch für Sie» heran.

zu 3: *Ganz* beanstandet die Darstellung des Wörterverzeichnisses.

zu 4: *Küttel* betont, es sei der Wunsch der Englischlehrer gewesen, die Grammatik möglichst kurz zu fassen.

Ganz hat den Eindruck, dass sich die Darstellung gegenüber «English spoken» verschlechtert hat.

zu 5: keine Wortmeldung

zu 6: *Eschmann* befürchtet, dass der Umfang des Buches mit mehr Bildern zu gross werden könnte.

zu 7: *Bühler* meint, dass vor allem in den Lektionen 5, 13 und 15 zu viel Stoff enthalten sei.

Pfenninger wünscht Unterlagen für Repetitionen.

Zu den Anträgen:

Der *Synodalpräsident* betont, dass der SV der Auffassung sei, dass den Kapitularen ein konkreter und eindeutiger Antrag unterbreitet werden müsse.

Wachter hofft, an der SKZ-Versammlung ebenfalls einen einheitlichen Antrag durchzubringen.

ER *Seiler* vertritt die Meinung, dass in erster Linie die Lehrerschaft und nicht die Lehrmittelkommissionen über das weitere Vorgehen zu entscheiden habe.

Hegner fordert ebenfalls eindeutige Anträge der Fachlehrer, d. h. der SKZ.

Bouvard wird vor der Kapitelsversammlung die Englisch unterrichtenden Sekundarlehrer zu den Thesen und Anträgen Stellung nehmen lassen, damit die Hauptversammlung anschliessend lediglich noch in zustimmendem Sinne Kenntnis nehmen muss.

Stelzer ist vom ganzen Vorgehen bei dieser Begutachtung nicht befriedigt.

Zgraggen meldet Bedenken an, weil die Kapitelsversammlung des Bezirks Dielsdorf bereits in drei Tagen, am 21. Januar, stattfindet.

Der *Synodalpräsident* erwidert, dass die Begutachtung in diesem speziellen Falle auf den heute vorliegenden Thesen beruhen müsse.

Der SV wird unmittelbar nach der SKZ-Versammlung vom 25. Januar die Thesen und Anträge bereinigen, so dass dieselben dem amtlichen Schulblatt vom Februar beigelegt werden können.

3 *Allfälliges*

Das Wort wird weder zur Verhandlungsführung noch zu einem anderen Gesprächsgegenstand gewünscht.

Der *Synodalpräsident* entlässt die Teilnehmer mit guten Wünschen für ihre Kapitelsversammlungen.

Schluss der Referentenkonferenz: 15.40 Uhr.

Wettswil, 20. Januar 1978

Der Protokollführer:
H. Müller, Synodalaktuar

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

Mittwoch, 22. März 1978, 14 Uhr, Bahnhofbuffet Zürich

Nach ausgiebiger Diskussion fasste die Abgeordnetenkonferenz ihr Gutachten wie folgt ab:

«Keep smiling» wurde 1974 als Nachfolgelehrmittel von «English spoken» (gleicher Verfasser) an den 3. Klassen der Sekundarschule des Kantons Zürich eingeführt. Autor und Beraterkommission folgten den damaligen Wünschen der Kollegenschaft. Das Lehrbuch war und ist für Sekundarschüler mit guten sprachlichen Leistungen bestimmt. Damals war der Fremdsprachenunterricht weniger auf die mündliche Sprachfertigkeit ausgerichtet als heute.

1. Thematik
Die Inhalte der Lektionen sind quantitativ angemessen und der Altersstufe angepasst. Sie berücksichtigen aber den angelsächsischen Lebensbereich zu wenig und wirken gelegentlich konstruiert.

2. Übungen
Das Übungsmaterial ist übersichtlich angeordnet. Die zahlreichen Übungen erlauben eine Auswahl. Das Einüben syntaktischer Strukturen kommt in einzelnen Lektionen zu kurz. Anlage und Aufgabenstellung bieten wenig Abwechslung.

3. Vokabular
Die Wahl der Vokabeln entspricht ihrem Gewicht in der Umgangssprache. Die Wortauswahl ermöglicht Einstiege in verschiedenste Interessenbereiche.

4. Grammatik
Das Buch vermittelt in knapper Form die wesentlichen Teile der Grammatik. Die Darstellung erweist sich trotz graphischem Aufwand vor allem in den ersten Lektionen als unübersichtlich.

5. Phonetik
Die Phonetik wird ausführlich und konsequent dargeboten. Die Erarbeitung der Laute geht aber vom isolierten Wort statt von einem Sprachganzen aus.

6. Hilfsmittel
Folien und Tonbänder sind eine wertvolle Ergänzung. Das Bildmaterial dient nur beschränkt der sprachlichen Auswertung.

7. Lektionsaufbau
Die einzelnen Lektionen sind straff und konsequent gegliedert. Einzelne Lektionen enthalten zu viele Lernschritte. Die immanente Repetition fehlt weitgehend. Situationen und Übungsanlagen, die einen Transfer ermöglichen, sind selten.

Anträge

1. «Keep smiling» soll nicht definitiv obligatorisch erklärt werden.
   Für den Unterricht in der zweiten Fremdsprache ist ein verbindliches Konzept auszuarbeiten.
2. Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft die Frage des Nachfolgelehrmittels.

Das ausführliche Protokoll der Verhandlungen der Abgeordnetenkonferenz wurde im Schulblatt 7/8, 1978 veröffentlicht.